

O. U. 22. 1. 1946

Meine geliebte Mutti und Liebe Jungens!

Eben habe ich wieder jeine beiden Lieben letzten Briefe gelesen; dich am Tag vor meinem Geburtstag mit jeinen schönen Gaben bekam. Wie war ich freudig überrascht, so plötzlich und unerwartet, trotz all der unglücklichen Umstände zwischen Weihnachten und dem 15. 1. doch noch von Jir Nachricht zu bekommen. Wennes jetzt auch etwas umständlicher geworden ist, so klappt es jedoch wieder prima. Morgen um 1 Uhr treffe ich Peter wieder, der mich, wie ich erfuhr, schon 2 Tage gesucht hat. Es ist zum Lachen, aber auch ich versuchte Peter zu treffen, weil ich hörte, dass seine Frau sonntags bei Jir war. Nun mein Lieb, darf ich Jir und den Jungens besonders für Eueren Lieben herzlichsten Glückwünsche zu meinem Geburtstag danken. Über die mich sehr getreut habe. Ganz besonders aber danke ich Jir mein Herz für jeinen Lieben, langen Brief. Liebling, du bittest immer um Entschuldigung, dass jeine Briefe nicht so schön seien, wie meine. Ich Jir aber sagen, dass jeder Brief von Jir, gleich ob kurz oder länger immer sehr schön ist. Sind doch die Worte von Jir mein Schatz das einzig Schöne, in unerem Jasein. Mit der Ruhe ist es nicht weit her hier; da der Laden ziemlich voll ist und wir alle sehr beengt mit dem Platz sind. So haben wir mit 33 Mann nur 1 Tisch andern bestens 10 Mann Platz haben. Aber das ist alles nur Nebensache, das Schwierigste ist die gegenseitige Rücksichtnahme, die oft besser sein könnte. Aber alles in gereizter Stimmung und da fällt leicht ein unpassendes Wort, das wir aber eben so schnell wieder vergessen. Zu Jeters Zeilen habe ich mich sehr getreut.